

09.12.2016

Stadt Schwabach setzt auf den Motor Bildung

Schulreferent Frank Klingenberg unterzeichnet Kooperationsvereinbarung mit der Transferagentur Bayern

Die Stadt Schwabach stärkt ihr Engagement für die weitere Verbesserung der Bildungschancen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Bei der Weiterentwicklung der Bildungsregion greift die Kommune in den kommenden drei Jahren auf Fördermittel und Fachwissen aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zurück. Eine entsprechende Zielvereinbarung zur Unterstützung durch die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement, Regionalbüro Nord, wurde jetzt geschlossen.

"Das Thema Bildung ist für uns ein elementarer Motor für die Regionalentwicklung", sagte Frank Klingenberg, Referent für interne Dienste und Schulen. "Im Jahr 2015 haben wir den ersten Schulbericht in der Geschichte der Stadt Schwabach veröffentlicht. Mit der neuen Stelle im Bildungsmonitoring wollen wir nun bei uns im Referat einen aussagekräftigen Bildungsbericht erarbeiten, aus dessen Informationen wir Schlüsse ziehen und notwendige Maßnahmen aufzeigen können."

Für drei Jahre erhält die Goldschlägerstadt eine 50 Prozent-Förderung vom BMBF für zwei halbe Stellen im Schul- und Sportamt. Amtsleiter Gerhard Kappler und eine neu eingestellte wissenschaftliche Mitarbeiterin teilen sich die Aufgaben in Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring. Das dazu gehörige Programm "Bildung integriert" ist eingebettet in eine Transferinitiative des Bundes. Darin helfen bundesweit neun Transferagenturen dabei, das Wissen von erfahrenen Kommunen an andere Kommunen weiterzugeben. Auch Gerhard Kappler zeigte sich überzeugt, dass das Projekt "Bildung integriert" das Bildungswesen in Schwabach weiter voranbringen wird: "Insbesondere auf dialogischer Ebene wird sich unsere Bildungskultur weiter ausbauen", meinte er.

"Das bei uns in der Geschäftsstelle der Metropolregion angesiedelte Regionalbüro Nord der Transferagentur Bayern wird die Stadt Schwabach dabei unterstützen, ihre Bildungslandschaft zu stärken", sagte Metropolregion-Geschäftsführerin Dr. Christa Standecker. "Dabei ist gerade der Austausch mit den anderen Kommunen in der Region zentral, etwa mit dem Landkreis Roth oder der Städteachse Erlangen-Fürth-Nürnberg."

"Wir freuen uns darauf, mit der Stadt Schwabach zusammenzuarbeiten", sagte Florian Neumann, Projektleiter der Transferagentur Bayern Nord. "Wir werden die Bildungsverantwortlichen gerne dabei unterstützen, sich realistische Ziele zu setzen, sie mit anderen Bildungsmanagern aus Nordbayern zusammenbringen und auf Veranstaltungen praktische Hilfestellung geben. Und ich bin sicher, von den

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Erfahrungen Schwabachs mit dem Prozess zur Bildungsregion und der Erstellung des Schulberichts werden auch andere Kommunen profitieren können."



Florian Neumann, Leiter des Regionalbüros Nord der Transferagentur Bayern, Amtsleiter und Bildungsmanager Gerhard Kappler sowie Schulreferent Frank Klingenberg von der Stadt Schwabach und Dr. Christa Standecker, Geschäftsführerin der Metropolregion Nürnberg.

23.11.2016

Mit kompetenter Beratung Bildungsbiographien begleiten

Themenkonferenz der Transferagentur Bayern beleuchtete die Möglichkeiten einer koordinierten Bildungsberatung in Kommunen

Bildung wird als Schlüssel für zahlreiche gesellschaftliche Herausforderungen angesehen. Und an guten und passgenauen Bildungsangeboten mangelt es nicht, der Markt an Bildungsmöglichkeiten ist groß und facettenreich. Wie aber finden die Menschen die zu ihnen und ihrer Situation passenden Bildungsangebote? Eine trägerunabhängige Bildungsberatung durch Kommunen kann dabei helfen.



Unter dem Motto "Bildungsbiographien begleiten" informierten sich mehr als 80 Vertreterinnen und Vertreter bayerischer Kommunen über verschiedene Ansätze kommunaler Bildungsberatung auf der Themenkonferenz der Transferagentur Bayern. Die Fachveranstaltung fand am 23. November 2016 im Erlanger Rathaus statt. Der Tagungsort innerhalb der Metropolregion Nürnberg war mit Bedacht gewählt worden. "Bereits seit dem Start der Erlanger Bildungsinitiative im Jahr 2008 gibt es den

Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas und das strategische Übergangsmanagement Schule-Beruf. Die Beratungsangebote sind wesentliche Bausteine zur Weiterentwicklung des kommunalen Bildungswesens," sagte Dr. Dieter Rossmeissl, Referent für Bildung, Kultur und Jugend, zum Start der Tagung. "Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine politische Formel, sondern nimmt im Leben der Menschen zunehmend reale Gestalt an", sagte Prof. Dr. Wiltrud Gieseke von der Humboldt Universität zu Berlin. Eine unabhängige, aber vernetzte Bildungsberatungsstelle könne dabei helfen, neue Optionen und Autonomiespielräume für sich selbst zu entdecken. "Mit einer kommunalen Bildungsberatung werden die Bürgerinnen und Bürger in ihren Bildungsentscheidungen unterstützt – bedarfsorientiert und trägerunabhängig", betonte Florian Neumann, Leiter des Regionalbüros Nord der Transferagentur Bayern. Die Veranstaltung blickte aus der Perspektive des kommunalen Bildungsmanagements auf das Arbeitsfeld "Bildungsberatung" und setzte dabei in drei Foren die Schwerpunkte "Vernetzung von Anbietern und Koordination von Angeboten", "Möglichkeiten von Bildungsportalen zur Herstellung von Transparenz" und "zielgruppenorientierte Angebote für Neuzugewanderte".

[Die Dokumentation zur Veranstaltung finden Sie unter Materialien/Dokumentationen.](#)



18.11.2016

Bildung – damit Integration gelingt!

Drei zusätzliche Stellen für den Landkreis München

Der Landkreis München will das Thema Bildung auf neue Füße stellen. Dafür wird neben zwei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Stellen zur kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte eine weitere Stelle für das gesamte Bildungsmanagement im Referat für Chancengleichheit und gesellschaftliche Potentiale angesiedelt.

Die bereits bestehenden Bildungsangebote sollen systematisch erfasst und zielgruppenspezifisch bewertet werden. Dort, wo Lücken oder weitere Bedarfe bestehen, sollen mit den Akteuren und Verantwortlichen vor Ort passgenaue Lösungen erarbeitet und die Umsetzung konzeptionell begleitet werden. Dies beinhaltet ein kommunales Bildungsmonitoring und eine Bildungsberichterstattung, die bestehende Daten aus der Jugendhilfe- und Sozialplanung sowie der Schulentwicklungsplanung aufgreift. Während die beiden vom BMBF geförderten Stellen den Fokus auf die Zielgruppe der Neuzugewanderten richten, wird die dritte Stelle die gesamte Bildungslandschaft im Landkreis bei Planungen im Auge haben.

Während der zweijährigen Projektphase wird das Landratsamt von der Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement begleitet und beraten. Ein erster Schritt in der Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis München und der Transferagentur Bayern wird sein, zu erfassen, welche Strukturen und Prozesse zur Steuerung der Bildungsangebote vorliegen. Auf dieser Basis werden gemeinsam Meilensteine für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements für den Landkreis erarbeitet. Anschließend wird die Transferagentur Bayern den Landkreis bei der Umsetzung dieser Meilensteine unterstützen. Zu den Leistungen der Transferagentur zählen dabei unter anderem Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen, wie die unterschiedlichen Bildungsakteure und ihre Angebote im Landkreis koordiniert werden können. Auch die Vernetzung und der fachliche Austausch zwischen dem Landkreis und anderen Kommunen sollen Schwerpunkte sein.

Landrat Christoph Göbel freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Transferagentur Bayern: "Bildung ist ein zentrales Element für Entwicklung und Integration. Im Landkreis gibt es bereits unzählige Bildungsangebote für die verschiedensten Zielgruppen. Ich halte es für überaus wichtig, die vorhandenen Akteure zu vernetzen, die bestehenden Angebote zu optimieren und mögliche Entwicklungsfelder zu identifizieren."

Dr. Tobias Schmidt, Koordinator der Transferagentur Bayern, sieht in Bildung den Schlüssel für gelingende Integration: "Der Landkreis München ist mit über 335.000 Einwohnern der bevölkerungsreichste Landkreis in Bayern und soll für alle Bevölkerungsgruppen gleiche Chancen bieten. Bildung ist heute ein wichtiger Standortfaktor. Von einer erfolgreichen Eingliederung auch von Neuzugewanderten in die Erwerbsarbeit profitiert langfristig der ganze Landkreis. Der Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements, das dahingehende Bemühungen bündelt, ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin. Wir freuen uns, den Landkreis auf diesem Weg zu unterstützen."



Landrat Christoph Göbel und Dr. Tobias Schmidt haben die Ziele für die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis München und der Transferagentur Bayern heute mit Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung festgehalten.



Freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit im Bereich Bildung: Landrat Christoph Göbel (rechts) und Dr. Tobias Schmidt von der Transferagentur Bayern (links).



14.11.2016

Bundeskonzferenz 2016: "Bildung kann nur vor Ort gelingen"

Bundesministerin Wanka kündigt Verlängerung der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement bis Ende 2022 an

Am 7. und 8. November 2016 lud das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Bundeskonferenz Bildungsmanagement 2016 nach Berlin ein. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto "Zusammenhalt".

Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Eröffnungsrede der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka. In ihrer Rede sprach die Bundesministerin über die Bedeutung des kommunalen Bildungsmanagements, das sich in den vergangenen Jahren nicht nur etabliert habe, sondern zu einer bundesweiten Bewegung herangewachsen sei. Im Zuge dessen kündigte sie die Verlängerung der "Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement" um fünf weitere Jahre bis Ende 2022 an. Somit werden die Transferagenturen weiterhin den Kommunen als professioneller Partner zur Seite stehen und sie bei Umgestaltung und Modernisierung des Bildungsmanagements unterstützen können. Denn "Bildung kann nur vor Ort gelingen", so Wanka.

Das Programm der Bundeskonferenz war in vier Schwerpunktthemen gegliedert: Strategie und Steuerung, Migration und Heimat, Stadt und Land sowie Staat und Zivilgesellschaft. Alle vier Programmteile widmeten sich der Frage, welchen Beitrag das kommunale Bildungsmanagement leisten kann, gesellschaftliche Aufgaben zu lösen und den Zusammenhalt in den Kommunen zu stärken. Die insgesamt rund 620 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, sich in Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops über gute Beispiele und erprobte Lösungsansätze zu informieren. Das "Forum Bildungsmanagement" bot den Teilnehmenden die Chance, sich an Informationsständen der Transferagenturen für kommunales Bildungsmanagement, des Konsortiums Bildungsmonitoring und verschiedener weiterer Bundesprogramme zum Thema Migration und Integration auszutauschen. Abgerundet wurde das zweitägige Konferenzprogramm durch Kurzfilme zu den Themenschwerpunkten Migration und Heimat sowie Stadt und Land.

Weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung des BMBF](#) sowie unter www.transferinitiative.de.



In Round-Table Sessions konnten sich die Teilnehmenden zu Themen des Kommunalen Bildungsmanagements austauschen.



31.10.2016

Stadt und Landkreis Coburg arbeiten gemeinsam an einem datenbasierten Bildungsmanagement

Die Bildungsregion Coburg baut ihre Steuerungsstrukturen im Bildungsbereich durch ein datenbasiertes Bildungsmanagement weiter aus. Unterstützung gibt es hierbei durch das Förderprogramm "Bildung integriert" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

"Bildungspolitisch können Entwicklungen für unsere Region nur gemeinsam betrachtet und gemeinsam entschieden werden. Viele Institutionen in Stadt und Landkreis sind eng miteinander verbunden", so Oberbürgermeister Norbert Tessmer. "Aus diesem Grund streben wir als Bildungsregion in weiten Teilen auch ein gemeinschaftliches Bildungsmonitoring an." Der Aufbau einer kompakten Bildungsberichterstattung soll zukünftig die politischen Gremien der Bildungsregion auf bildungspolitische Entscheidungen vorbereiten.

Bei der Ausgestaltung des Förderprogrammes "Bildung integriert" unterstützt die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement. Neben einem datenbasierten Bildungsmanagement plant die Bildungsregion u.a. den Aufbau einer nachhaltigen Bildungskonferenz sowie die strategische Steuerung eines lebenslangen Lernens.

"Schon im Dezember 2015 waren wir mit einer Werkstatt zur Bildungsberichterstattung im Landratsamt in Coburg zu Gast", erläutert Florian Neumann, Projektleiter der Transferagentur Bayern Nord die Hilfestellung. "Dort haben Kommunen aus ganz Bayern gemeinsam mit einer Expertin aus dem Kreis Lippe erarbeitet, wie Bildungsmonitoring die Entscheidungsfindung in den kommunalen Gremien unterstützen kann."

Um die Umsetzung eines Kommunalen Bildungsmanagements in der Bildungsregion Coburg vorzubereiten, kooperieren die Beteiligten mit der Transferagentur Bayern und nutzen die dort angebotenen Vernetzungsangebote zum Austausch und für Absprachen mit nordbayerischen Kommunen.

Mit der Unterzeichnung der Zielvereinbarung, in der die Unterstützungsleistungen der Transferagentur festgehalten sind, ist diese Zusammenarbeit jetzt auch formal besiegelt worden. Besonders wichtig ist allen Beteiligten, dass zukünftige Entscheidungen über die Bildungsentwicklungen der Region auf einer datenbasierten Grundlage getroffen werden können.

Landrat Michael Busch macht deutlich: "Ziel des Projektes 'Bildung integriert' ist es, Ressourcen gemeinsam zu nutzen, um unsere Region als Bildungsstandort langfristig zu stärken. Die bisherigen Aktivitäten der Bildungsregion haben gezeigt, wie sinnvoll eine Umsetzung von gemeinsamen Maßnahmen ist. So bleiben wir weiterhin unserem Motto 'Über Grenzen gehen' treu."



Florian Neumann (Leiter des Regionalbüros Nord der Transferagentur Bayern), Landrat Michael Busch, Oberbürgermeister Norbert Tessmer (v.l.) bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.



21.10.2016

Koordination der Bildungsangebote soll Integration erleichtern

Transferagentur Bayern begleitet die Stadt Rosenheim beim Aufbau einer kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Neuzugewanderte in und durch Bildung integrieren – dies ist das Ziel der Stadt Rosenheim. Um dafür erforderliche Angebote vor Ort zu koordinieren, braucht es zusätzliche Ressourcen in der Stadtverwaltung. Die Stadt Rosenheim hat deshalb im Rahmen des Förderprogramms "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte" beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Förderung einer Vollzeit-Personalstelle beantragt, die vor Ort die verschiedenen Bildungsakteure, Bildungsangebote und Bildungsbedarfe für Neuzugewanderte aufeinander abstimmen und bündeln soll. Im August 2016 hat Katharina Höfling diese Aufgabe als neue Bildungskordinatorin der Stadt Rosenheim übernommen und übt diese Tätigkeit bei der Sozialen Stadt aus.

"Bildung ist der Schlüssel für die Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben – und damit auch für eine erfolgreiche Integration. Um auch Neuzugewanderten den Zugang zu Kita, Schule, Ausbildung und Beruf zu erleichtern, wollen wir künftig alle beteiligten Behörden, Ehrenamtliche, Schulen und Anbieter von Sprach- und Förderkursen an einen Tisch bringen und miteinander vernetzen. So erkennen wir am besten, wo Angebote vorliegen, wo noch Bedarf besteht und wie sich die Angebote gut ergänzen können", erklärt Stadtdirektor Michael Keneder.

Beim Aufbau der notwendigen Strukturen und Prozesse innerhalb und außerhalb der kommunalen Verwaltung wird die Stadt von der Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement begleitet. Michael Keneder und Dr. Tobias Schmidt, der Koordinator der Transferagentur Bayern, haben dazu eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet: "Verlässliche Daten und eine funktionierende Organisationsstruktur sind wichtige Elemente einer bedarfsgerechten Koordinierung der lokalen Bildungsangebote", erklärt Dr. Schmidt. "In einem ersten Schritt prüfen wir jetzt mit den Beteiligten vor Ort, welche Anknüpfungspunkte für den Aufbau einer kommunalen Koordination in der Stadt Rosenheim vorhanden sind. Auf dieser Grundlage können wir dann Arbeitsschwerpunkte festlegen und erste Meilensteine für die weitere Zusammenarbeit entwickeln."



Gemeinsamer Ortstermin der Transferagentur Bayern mit Vertretern der Stadtverwaltung Rosenheim am 18. Oktober 2016 in Rosenheim (Dominik Redemann, Transferagentur Bayern; Carmen Roth, Transferagentur Bayern; Michael Keneder, Stadtdirektor; Ulrike Saalfrank, Kindertagesstätten; Katharina Höfling, Bildungs Koordinatorin; Dagmar Steffen, VHS; Christian Meixner, Sozialamt; Lisa Konrad-Lohner, Jugendhilfeplanung; Markus Bauer, Soziale Stadt – v.r.n.l.)



19.10.2016

Landkreis Neumarkt denkt die Bildungsregion konsequent weiter

Landrat Willibald Gailler unterzeichnet Kooperationsvereinbarung mit Transferagentur Bayern

Der Landkreis Neumarkt baut auf den Erfahrungen und der Vorarbeit der „Bildungsregion in Bayern“ auf und etabliert ein kommunales Bildungsmanagement. Bildungsmanagerin Sabine May-Lazarus von der Regina GmbH wird bei ihrer Arbeit von der Transferagentur Bayern unterstützt. Die Stelle wird über das Programm "Regionalmanagement" des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (StMLH) gefördert.

Das Neumarkter Landratsamt war schon im vergangenen Jahr Tagungsort für eine bayernweite Konferenz der Transferagentur Bayern zum Thema Bildungsmonitoring. Das bei der Europäischen Metropolregion Nürnberg angesiedelte Regionalbüro Nord begleitet nun die Bildungsmanagerin vor Ort dabei, selbst ein Bildungsmonitoring, also eine Datengrundlage für bildungspolitische Entscheidungen des Landkreises, aufzubauen. Mit der Unterzeichnung der Zielvereinbarung durch Landrat Willibald Gailler am 19.10.2016 ist diese Zusammenarbeit jetzt auch formal besiegelt.

Landrat Gailler erhofft sich vom kommunalen Bildungsmanagement die Effizienz der Strukturen für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis zu verbessern, denn: "Bildung stellt einen äußerst wichtigen Faktor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Landkreises dar. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam mit der Transferagentur einen wichtigen Beitrag leisten können, um weitere neue Impulse im Bereich Bildung zu setzen."

Im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements sollen die Ergebnisse der Arbeitskreise, die im Prozess der Bildungsregion Bayern gegründet wurden, koordiniert und begleitet werden. "Die geleistete Arbeit wollen wir fortführen und Schwerpunkte setzen", erklärt Sabine May-Lazarus. "Einzelne Projektideen möchte ich in den kommenden zwei Jahren gerne umsetzen, zum Beispiel im Bereich von Bildungsübergängen oder der MINT-Förderung. Außerdem möchte ich 'Bildungsexpertisen', kurz gefasste, themenspezifische Darstellungen, herausgeben." Mit den Bildungsexpertisen möchte sie künftig den Entscheidern im Landkreis eine fundierte Datenbasis an die Hand gegeben.

Die Transferagentur unterstützt dabei. Florian Neumann, Leiter des Regionalbüros Nord: "Man muss das Rad nicht immer neu erfinden. Der Landkreis Neumarkt baut auf den Projekten der Bildungsregion auf, wir liefern die Erfahrungen anderer Kommunen aus dem bundesweiten Transfernetzwerk dazu. Beides zusammen ergibt eine solide Basis, die schnelle, sichtbare Erfolge verspricht."



Landrat Willibald Gailler, Landkreis Neumarkt, Sabine May-Lazarus, Bildungsmanagerin der Regina GmbH, Florian Neumann, Leiter des Regionalbüros Nord der Transferagentur Bayern.



29.09.2016

Landkreis Sonneberg vernetzt sich mit bayerischen Kommunen zum Thema Bildungsmanagement

Landrätin Christine Zitzmann unterzeichnet Kooperationsvereinbarung mit Transferagentur Bayern

Der Landkreis Sonneberg hat sich mit Unterstützung des Förderprogramms "Bildung integriert" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) dem datenbasierten Bildungsmanagement verschrieben. Dazu werden Synergien im Landratsamt und der Volkshochschule genutzt.

Vier Mitarbeitende aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen arbeiten in den nächsten drei Jahren daran, Bildungsakteure und ihre Angebote im Landkreis zu vernetzen. Hierzu soll intensiv mit Bildungsdaten gearbeitet werden, um gültige Aussagen zum Stand der Bildung im Landkreis Sonneberg machen zu können. Bei der Umsetzung des Förderprogramms unterstützt die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement. Landrätin Zitzmann unterschrieb am 29.09.2016 die Zielvereinbarung, die erste Schwerpunkte für die künftige Arbeit festlegt.

Um die Umsetzung eines kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis Sonneberg vorzubereiten, besteht zwischen dem Landkreis und der Transferagentur Bayern schon seit einigen Monaten ein intensiver Austausch. Denn neben einem datenbasierten Bildungsmanagement plant der Landkreis Sonneberg auch die Förderung von Unterrichtsfächern und Berufen aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Hierzu wird ein sogenanntes FabLab eingerichtet: FabLabs sind offene Werkstätten, in denen Privatpersonen, Schulklassen und Jugendgruppen mit modernen Produktionsmitteln und -verfahren arbeiten können. Die Fertigung von Einzelstücken an 3D-Druckern, Laser-Cuttern oder Fräsen baut Berührungängste ab und motiviert für MINT-Themen. Hinweise und Tipps zur Umsetzung erhielt der Landkreis durch einen Workshop der Transferagentur Bayern, Regionalbüro Nord, das bei der Europäischen Metropolregion Nürnberg angesiedelt ist. Mit der Unterzeichnung der Zielvereinbarung, in der solche und andere Unterstützungsleistungen der Transferagentur festgehalten sind, ist diese Zusammenarbeit jetzt auch formal besiegelt worden.

Landrätin Christine Zitzmann: "Durch 'Bildung integriert' mildern wir maßgeblich administrativ bedingte Barrieren in unserem länderübergreifenden, oberfränkischen Wirtschaftsraum ab. Gleichzeitig nehmen wir eine Vorreiterrolle in Südthüringen ein, weil wir die Bedarfe unserer heimischen Wirtschaft zur Grundlage einer ganzheitlichen Bildungsstrategie machen. Nicht zuletzt erfüllen der Landkreis und die Kreisstadt Sonneberg auch auf diesem Weg ihre im Thüringer Landesentwicklungsplan verankerte zentrale Funktion als Brückenbauer zum Freistaat Bayern."

An Aufgaben für die Bildungsplanung mangelt es nicht. Aktuell stellt zum Beispiel die Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte eine große Herausforderung für die Bildungsplanung von Landkreisen und Städten dar. Im Landkreis Sonneberg nehmen sich die Mitarbeitenden von "Bildung integriert" diesem Thema als einen ersten Schwerpunkt an. Außerdem soll die Erarbeitung verlässlicher Bildungsdaten für den Landkreis künftige Planungen z.B. zum Thema Schulstandorte unterstützen.



Florian Neumann, Leiter des Regionalbüros Nord der Transferagentur Bayern freut sich über die Zusammenarbeit: "Der Landkreis Sonneberg bringt sich jetzt schon aktiv in das Netzwerk der Kommunen ein, das die Transferagentur betreut. Wir unterstützen gerne bei den ersten Schritten zu einer datenbasierten Bildungsberichterstattung und dem Aufbau von Steuerungsgremien, mittels Wissenstransfer und Vernetzung zum Beispiel zum Thema Bildungsangebote für Neuzugewanderte."



Landrätin Christine Zitzmann, Landkreis Sonneberg, Dr. Christa Standecker, Metropolregion Nürnberg, Florian Neumann, Leiter des Regionalbüros Nord der Transferagentur Bayern (v.l.) besiegeln die künftige Zusammenarbeit.

15.09.2016

Integration durch Bildung

Altöttings Landrat Erwin Schneider setzt auf Bildungsmanagement und unterzeichnet Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der Transferagentur Bayern

Der Landkreis Altötting will künftig das Thema Bildung noch mehr in den Fokus rücken. Ein wichtiger Aspekt dabei soll auch die Integration Neuzugewandeter durch Bildung sein. Ziel ist es, allen Menschen in der Kommune die Chancen des lebenslangen Lernens zu bieten und diese auch dauerhaft zu fördern. Dazu sollen künftig sämtliche kommunalen Bildungsangebote im Rahmen einer Gesamtstrategie stärker aufeinander abgestimmt werden.

Unterstützung erhält der Landkreis dabei ab sofort von der Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement. Landrat Erwin Schneider und Dr. Tobias Schmidt, Gesamtkoordinator der Transferagentur Bayern und Leiter des Münchner Regionalbüros, unterzeichneten dazu Anfang der Woche eine Zielvereinbarung, die geplante Schwerpunkte dieser neuen Kooperation festhält: So soll das Zusammenwirken aller wichtigen Akteure im Bildungsbereich intensiviert werden, damit die Bildungsangebote enger an den tatsächlichen Bedarfen in der Region ausgerichtet werden können. Um belastbare Informationen über das lokale Bildungssystem zu erhalten und damit Bedürfnisse genauer erkennen zu können, soll auch ein datenbasiertes Bildungsmonitoring aufgebaut werden.



"Unser Landkreis ist eine wirtschaftlich starke Region. Hochqualifizierte Fachkräfte und berufliche Bildung sind wichtige Themen bei uns", erklärt Landrat Erwin Schneider. "Deshalb wollen wir nun noch stärker an einer chancengerechten Gestaltung von Bildungsübergängen arbeiten, vor allem an der Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beruf. Eine große Rolle wird auch die berufliche Integration von Neuzugewanderten spielen." Deshalb wurde darüber hinaus im Landratsamt eine zentrale Koordinierungsstelle der Bildungsangebote für

Neuzugewanderte durch eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Personalstelle geschaffen. Angesiedelt im Sachgebiet „Senioren, Integration und Ehrenamt“ hat Maximilian Melyarki zum 1.9.2016 die Position des Bildungskordinators übernommen. Er wird sich zunächst darauf konzentrieren, die im Bereich Bildung für Neuzugewanderte tätigen Akteure wie ehrenamtliche Helferkreise, kirchliche Institutionen, Stiftungen, Unternehmen oder Schulen zu identifizieren und mit ihnen in Kontakt zu treten, um die vielen Angebote sichtbar zu machen und aufeinander abzustimmen.



25.08.2016

„Bildung ist die beste Investition“

Landkreis Fürstentfeldbruck kooperiert mit der Transferagentur Bayern und baut kommunales Bildungsmanagement auf

Im Landkreis Fürstentfeldbruck zählt Bildung zu den politischen Schwerpunktthemen. So wurde in dem im Jahr 2013 durch den Kreistag beschlossenen Leitbild das Ziel "Bildung für alle" großgeschrieben. Daran knüpft der Landkreis nun an und möchte seine Bildungsarbeit und somit das Bildungsangebot für alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort weiter verbessern. Mit Unterstützung durch die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement will der Landkreis lebenslanges Lernen in der Kommune dauerhaft fördern und für alle Menschen zugänglich machen. Alle kommunalen Angebote sollen dazu im Rahmen einer Gesamtstrategie zusammengeführt und aufeinander abgestimmt werden.

Die Transferagentur Bayern berät, mit Beschluss des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Sport vom 7. Juli 2016, den Landkreis dabei zu geeigneten Ansätzen und Strukturen für die Kommunalverwaltung. Dies haben der stellvertretende Landrat Johann Wieser und Dr. Tobias Schmidt, der Koordinator der Transferagentur Bayern, Mitte August mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung festgelegt.

Neben neuen Möglichkeiten für eine noch bessere Abstimmung und Koordination der Akteure, die im Bildungsbereich relevant sind, stellen die Umsetzung eines Bildungsportals im Landkreis Fürstentfeldbruck sowie der Ausbau des bestehenden Berichtswesens weitere Schwerpunkte der Zusammenarbeit dar. Besonders im Hinblick auf die Integration Neuzugewanderter sollen die lokalen Bildungsangebote und -akteure vor Ort künftig noch besser koordiniert werden. Hier plant der Landkreis zum 1. September einen Förderantrag für das Programm "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte" beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einzureichen und sich so die Finanzierung von zwei Personalstellen für Koordinierungsaufgaben speziell in diesem Bereich zu sichern.

"Mit dem Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements wollen wir unsere Projekte und Maßnahmen aus dem Leitbild des Landkreises weiter fortführen. Unser Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft bestmögliche Bildungsangebote zu bieten. Dabei setzen wir auch auf Nachhaltigkeit für künftige Generationen. Denn Bildung ist die beste Investition für eine gute berufliche und persönliche Zukunft – auch und gerade die von Neuzugewanderten", erklärt der stellvertretende Landrat Johann Wieser.

Dr. Tobias Schmidt freut sich auf die Zusammenarbeit. "Mit einem Leitbild, einer Bildungsberatung oder auch den bestehenden Monitoringaktivitäten verfügt der Landkreis Fürstentfeldbruck bereits über eine solide Ausgangslage für ein kommunales Bildungsmanagement. Wir werden nun gemeinsam mit den zentralen Bildungsakteuren innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung vor Ort weiter schauen, wo wir für die Entwicklung eines kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis ansetzen können und welche Unterstützungsleistungen die Transferagentur einbringen kann", skizziert Schmidt die ersten Schritte der neuen Kooperation.



Der stellvertretende Landrat Johann Wieser (links im Bild) und Dr. Tobias Schmidt (rechts im Bild) legen mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung die Basis für ihre künftige Zusammenarbeit mit dem Ziel, ein kommunales Bildungsmanagement im Landkreis aufzubauen.

27.07.2016

Bildungsübergänge gestalten: Eine Gemeinschaftsaufgabe!

Rund 90 kommunale Vertreterinnen und Vertreter informierten sich auf einer Themenkonferenz der Transferagentur Bayern über Lösungswege im kommunalen Übergangsmanagement

Wir alle lernen heute ein Leben lang und müssen in allen Phasen unserer lebenslangen Bildungsbiografie Übergänge bewältigen – ganz gleich ob etwa von der Kita in die Schule oder von der Schule in den Beruf. Doch jeder Übergang hält dabei nicht nur Chancen, sondern auch Risiken bereit. So gibt es beispielsweise nach wie vor noch zahlreiche Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz bekommen oder ihre Ausbildung abbrechen. Mit einem gezielten Management der Akteure und Angebote an solchen Übergängen können Kommunen dafür sorgen, dass an in den verschiedenen Phasen und Institutionen der Bildungswege ihrer Bürgerinnen und Bürger keine Brüche, sondern erfolgreiche Bildungsketten entstehen.



Wie das gelingen kann, darüber informierten sich am 21. Juli rund 90 Vertreterinnen und Vertreter aus bayerischen Städten und Landkreisen im Rahmen einer Themenkonferenz der Transferagentur Bayern im Kulturhaus Milbertshofen in München. Anhand von wissenschaftlichen Fachvorträgen und konkreten

Beispielen aus der kommunalen Praxis lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem "Markt der Ideen" im Gespräch mit Expertinnen und Experten aus dem ganzen Bundesgebiet Lösungswege für Kommunen kennen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Gestaltung von Übergängen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf. Auch die Möglichkeiten eines gezielten Übergangsmanagements zur Integration von Neuzugewanderten bildeten einen Schwerpunkt im Programm.

"Die Veranstaltung zeigte eine große Bandbreite an Akteuren und Herausforderungen bei der Gestaltung von Übergängen. Sie hat aber gleichzeitig auch den Transfer von Lösungen aus der Praxis für die Praxis in Gang gebracht", fasst Dr. Tobias Schmidt, der Koordinator der Transferagentur Bayern, den Tag zusammen. Und er ergänzt: "Die bestmögliche Gestaltung von Bildungsübergängen ist ein zentrales Aktionsfeld des Bildungsmanagements einer Kommune. Als Transferagentur können wir die Landkreise und kreisfreien Städte dabei unterstützen, wenn sie nun vor Ort selbst solche Lösungswege einschlagen oder auch ganz eigene Wege entwickeln wollen."

[Die Dokumentation zur Veranstaltung finden Sie unter Materialien/Dokumentationen.](#)



11.07.2016

Neu: Expertise zur beruflichen Qualifizierung von jungen Flüchtlingen

Bildung ist der Schlüssel zur Integration von Flüchtlingen. Bislang sind jedoch 25 Prozent der Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kamen, im Gastgewerbe zum Niedrigstlohn beschäftigt. Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen gibt es zudem noch recht wenige. Und die Fördermaßnahmen, die es gibt, sind aufgrund einer sehr heterogenen und hoch differenzierten Anbieter- und Angebotsstruktur unter Umständen schwer zu finden. Mangels Koordination sind Lücken und Sackgassen zu beklagen.

Die Expertise "Berufliche Qualifizierung von jungen Flüchtlingen" von Frank Braun und Tilly Lex trägt nun dazu bei, die beratenden Unterstützer und vermittelnden Fachkräfte zu informieren und jungen Flüchtlingen schneller einen Weg zu Qualifizierung und weiterführenden Bildungschancen zu bahnen.



[Um die Expertise als PDF herunterzuladen, klicken Sie bitte hier.](#) Dort haben Sie auch die Möglichkeit, gedruckte Exemplare der Expertise kostenfrei in beliebiger Stückzahl zu bestellen.



04.07.2016

Bildungsangebote im Landkreis Regensburg transparenter machen

Das Bildungsmanagement im Landkreis Regensburg soll mit Unterstützung der Transferagentur Bayern weiterentwickelt werden. Dies wurde nun mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung bekräftigt.

Das kommunale Bildungsmanagement des Landkreises Regensburg tritt mit dem Ziel an, Bildungsgerechtigkeit und -teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis zu stärken. Daneben liegt der Fokus auf der Fachkräftesicherung und der Integration von Neuzugewanderten.

Landrätin Tanja Schweiger meint dazu: „Bereits bei meinem Amtsantritt vor zwei Jahren war es mir wichtig, das Thema Bildung im Landkreis Regensburg noch stärker in den Vordergrund zu rücken. Wir verfügen bereits jetzt über ein breites Bildungsangebot – wie zum Beispiel die VHS Regensburger Land oder Berufsinformations- und Weiterbildungsmessen.

Damit es aber von allen Landkreisbürgerinnen und -bürgern optimal genutzt werden kann, müssen wir die Angebote noch transparenter und für alle zugänglich machen. Deshalb haben wir uns für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings und für Bildungsberichterstattung entschieden. Hier arbeiten wir nun Hand in Hand mit der Transferagentur.“



Landrätin Tanja Schweiger vor der Walhalla im Landkreis Regensburg.

01.03.2016

Landkreis Landsberg macht sich auf den Weg zu einer koordinierten Bildungsarbeit

Transferagentur Bayern unterstützt beim Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements

Der Landkreis Landsberg am Lech möchte mit einer koordinierten Bildungsarbeit das Bildungsangebot für alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort stärken. Dazu sollen die kommunalen Angebote im Rahmen einer bildungspolitischen Strategie zusammengeführt und besser aufeinander abstimmt werden. Unterstützung erhält der Landkreis ab sofort von der Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement.



Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit wurden vom Amt für Jugend und Familie im Landratsamt Landsberg am Lech und der Transferagentur Bayern gemeinsam erarbeitet und in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten. Diese wurde heute von Landrat Thomas Eichinger und Tobias Schmidt, Koordinator der Transferagentur Bayern und Leiter des Münchner Regionalbüros, unterzeichnet. Im Mittelpunkt steht der Ausbau des bestehenden Berichtswesens zu einem kommunalen Bildungsmonitoring, um geplante Maßnahmen im Bildungsbereich auf der Grundlage

von Daten entwickeln und steuern zu können. Ziel des Landkreises ist es zudem, die Zusammenarbeit der lokalen Bildungsakteure weiter zu verbessern und ihre Bildungsangebote bestmöglich aufeinander abzustimmen. So soll eine größere Bildungsgerechtigkeit für alle Menschen im Landkreis ermöglicht werden, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft. Einen Schwerpunkt legt der Landkreis dabei auf die Gestaltung des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf.

Landrat Thomas Eichinger sieht in diesem Vorhaben einen großen Mehrwert für die gesamte Region: "Landsberg am Lech ist ein stark wachsender Landkreis, den wir nachhaltig als Bildungs- und Wirtschaftsstandort festigen wollen. Wir sind überzeugt davon, dass wir mit einer verbesserten Bildungsarbeit langfristig auch die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger verbessern und den Landkreis als Standort stärken können."

Tobias Schmidt von der Transferagentur Bayern sieht das ähnlich: "Die Verbesserung und gerechte Verteilung von Bildungschancen ist heute ein Schlüsselfaktor für die soziale wie auch die wirtschaftliche Attraktivität eines Landkreises. Die Region Landsberg am Lech verfügt bereits über eine reichhaltige Bildungslandschaft. Wir freuen uns darauf, den Landkreis dabei zu unterstützen, die zahlreichen Bildungsakteure und -angebote vor Ort enger zu vernetzen und ein Monitoring des lokalen Bildungssystems im Kreis aufzubauen."

29.02.2016

Stadt Heilbronn baut Bildungsmanagement aus

Oberbürgermeister Harry Mergel besiegelt Zusammenarbeit mit Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement



Bereits seit zehn Jahren baut Heilbronn auf Bildung als Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Im Jahr 2006 wurde mit einer kommunalen Bildungsplanung ein Gesamtkonzept für gelingendes Lernen in allen Lebensphasen etabliert. Das städtische Bildungsbüro unter dem Dach des Schul-, Kultur- und Sportamts entwickelt die Bildungslandschaft kontinuierlich weiter und wird das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement sukzessive verfeinern. Unterstützung erhält das Bildungsbüro dabei ab

sofort von der Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement. Die Transferagentur ist Teil einer bundesweiten Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und berät Kommunen beim Auf- und Ausbau ihres Bildungsmanagements vor Ort.

"Das Themenfeld Bildung verstehen wir als zentrale kommunale Gestaltungsaufgabe. Die Qualität der kommunalen Bildungsplanung in der Stadt Heilbronn entwickeln wir deshalb Schritt für Schritt weiter", sagt Oberbürgermeister Harry Mergel. "So stellen wir sicher, dass Heilbronn ein starker Wirtschafts- und Wissensstandort bleibt und für seine Bürgerinnen und Bürger noch attraktiver wird."

Dafür haben die Verantwortlichen der Stadt Heilbronn mit der Transferagentur Schwerpunkte für die Zusammenarbeit erarbeitet. Eine heute unterzeichnete Kooperationsvereinbarung hält diese fest: So soll das bestehende Berichtswesen im Bereich der lokalen Bildungslandschaft intensiviert und auf weitere Lebensphasen ausgedehnt werden. Auch will man die Steuerungs- und Koordinierungsstrukturen innerhalb der Stadtverwaltung weiterentwickeln. Dadurch sollen beispielsweise die Aktivitäten im Bereich der Sprachförderung optimiert werden. Verbessert werden soll zudem die Gestaltung der Übergänge von der Schule in den Beruf. Geplant ist außerdem, sich mithilfe der Transferagentur mit Bildungsverantwortlichen aus anderen Städten und Landkreisen enger zu vernetzen, um von deren Erfahrungen zu profitieren.

"Jede Bürgerin und jeder Bürger dieser Stadt soll das bestmögliche Bildungs- und Unterstützungsangebot erhalten", kommentiert Bürgermeisterin Agnes Christner diese Ziele. "Zusammen mit der Transferagentur Bayern wollen wir unsere kommunale Bildungsplanung über alle Lebensphasen hinweg verbessern und auf der Grundlage eines umfassenden Bildungsmonitorings noch weiter ausbauen."



Tobias Schmidt, Leiter des Regionalbüros Süd der Transferagentur: "Bildung wird in Heilbronn bereits großgeschrieben. Wir sind überzeugt, dass die gute Bildungsarbeit der Stadt durch die Weiterentwicklung des Bildungsmanagements und -monitorings mit unserer Unterstützung noch besser werden kann."



19.02.2016

Bildungsarbeit im Landkreis Haßberge weiter verbessern

Der Landkreis Haßberge möchte die Bildungslandschaft künftig noch besser steuern und holt sich dafür die Unterstützung der Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement. Landrat Wilhelm Schneider unterzeichnete am 17. Februar 2016 eine Kooperationsvereinbarung, in welcher die zentralen Ziele der künftigen Zusammenarbeit festgelegt sind.

Bereits im Jahr 2015 wurde der Landkreis Haßberge nach einem aufwendigen Bewerbungsverfahren mit dem Gütesiegel 'Bildungsregion in Bayern' des bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Dieser Prozess thematisierte unter anderem einen Überblick der vorhandenen Bildungsangebote sowie einen breiten gesellschaftlichen Diskurs und ermöglichte erste bildungspolitische Zielsetzungen auf Kreisebene.

"Daran möchten wir nun anknüpfen", betonte Landrat Schneider. "Wir möchten die entstandenen Strukturen künftig weiterentwickeln und verstetigen, um einen langfristigen Mehrwert für die Region zu bewirken. Wir brauchen einen zuverlässigen Ansprechpartner für Bildungsfragen im Kreis, um das Thema systematisch bearbeiten zu können. Es ist gut, dass wir dabei auf die Kenntnisse und Netzwerke der Transferagentur zugreifen können."

Angesichts des demografischen Wandels und zur Sicherung des Fachkräftebedarfs wird Bildung als Standortfaktor immer wichtiger. Vielfältig sind auch die Zuständigkeiten, Ansprechpartner und Interessen. Diese zu vernetzen und aufeinander abzustimmen ist eine wichtige Aufgabe, die seit Oktober 2015 bei Julia Hünemörder liegt. Sie leitet das Projekt "Bildung integriert", das durch das gleichnamige Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) kofinanziert wird. In Personalunion bearbeitet sie damit die beiden Teilgebiete Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring. Neben der Gremienarbeit und der Organisation öffentlicher Bildungskonferenzen sammelt, erhebt und analysiert sie Daten zu unterschiedlichen bildungspolitischen Fragestellungen. Derzeit organisiert sie eine größere Umfrage für Schülerinnen und Schüler, um deren Bedarfe hinsichtlich der Berufsorientierung eindeutig benennen zu können.

Claudia Lehnerer, Leiterin des Regionalbüros Bayern Nord der Transferagentur, sieht den Landkreis Haßberge damit auf einem guten Weg: "Um Angebote und Bedarfe in unterschiedlichsten Bildungsbereichen aufeinander abzustimmen, ist ein klares Bild der Sachlage unerlässlich. Die Einrichtung des Projektes 'Bildung integriert' wird die Bildungslandschaft im Landkreis weiter voranbringen. Wir freuen uns darauf, den Landkreis Haßberge dabei zu begleiten."



Landrat Wilhelm Schneider und Claudia Lehnerer bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung, in welcher die zentralen Ziele der künftigen Zusammenarbeit festgelegt sind (Foto: Landkreis Haßberge)



02.02.2016

Gut, besser, Bildungsmanagement

Landkreis Neu-Ulm kooperiert mit Transferagentur Bayern

Der Landkreis Neu-Ulm war bei den „Bildungsregionen in Bayern“ ganz vorne dabei und wurde als erste Gebietskörperschaft mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet. Die im Rahmen der Bildungsregion entwickelten Strukturen sollen nun zu einem gezielten Management des Bildungssystems ausgebaut werden, damit der Landkreis die Bildungslandschaft vor Ort noch besser entlang der Bedarfe seiner Bürgerinnen und Bürger ausrichten und entwickeln kann. Die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement unterstützt dabei nun den Landkreis. Landrat Thorsten Freudenberger und Tobias Schmidt, der Leiter des Regionalbüros Süd der Transferagentur, unterzeichneten am 2. Februar 2016 im Landratsamt Neu-Ulm die Kooperationsvereinbarung.

Die Transferagentur ist Teil einer bundesweiten Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), eines Netzwerkes, das Kommunen beim Auf- und Ausbau ihres Bildungsmanagements berät. In einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung, die vom Landratsamt und der Transferagentur erarbeitet wurde, sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit festgehalten. Im Mittelpunkt steht dabei der Auf- und Ausbau von Kooperationsformen, mit denen sich bestehende Bildungsangebote noch effizienter gestalten lassen, etwa indem Parallelstrukturen vermieden werden. Dafür soll nicht nur die Zusammenarbeit innerhalb bildungsverantwortlicher Stellen in der Verwaltung, sondern auch die Abstimmung der Kommunalverwaltung mit externen Partnern weiter verbessert werden.

Landrat Thorsten Freudenberger stellt die Bedeutung dieses Vorhabens heraus: „Bildung ist der Schlüssel für eine gute Zukunft unseres Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger. Zusammen mit allen relevanten Bildungsakteuren wollen wir das Bildungsangebot im Landkreis weiter verbessern und fortentwickeln.“

„Im Zuge der Qualifizierung als Bildungsregion hat der Landkreis Neu-Ulm bereits eine sehr gute Ausgangsbasis für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements“, sagt Tobias Schmidt, Leiter des Regionalbüros Süd der Transferagentur. „Zusammen mit den Verantwortlichen im Landkreis wollen wir diese Basis nun ausbauen, damit die Bürger und Bürgerinnen dauerhaft von einer Bildungslandschaft profitieren, die allen bestmögliche Entwicklungschancen bietet.“



Landrat Thorsten Freudenberger (v.r.) und Tobias Schmidt (v.l.), Leiter des Regionalbüros Süd der Transferagentur, besiegeln die künftige Zusammenarbeit mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Beisein von Sonja Seger (h.r.), Referentin der Bildungsregion Neu-Ulm, und Carmen Roth (h.l.), Transferagentur Bayern.



29.01.2016

Stadt und Landkreis Bamberg gehen gemeinsam neue Wege bei der Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft

Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Dr. Christian Lange unterzeichnen Kooperationsvereinbarung mit der Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement.

Landkreis und Stadt Bamberg bauen in enger Abstimmung ihre Steuerungsstruktur im Bildungsbereich aus. Unterstützt werden sie dabei künftig von der Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement, Regionalbüro Nord. Im Landratsamt und im Rathaus wurden jetzt in entsprechenden Zielvereinbarungen die Eckpunkte der Zusammenarbeit mit der Transferagentur festgelegt.

Mit einem breiten Bildungsangebot für Groß und Klein bestechen beide Kommunen schon heute. Bamberg ist mit der Otto-Friedrich-Universität sowie über 60 Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ein bedeutender Bildungsstandort. Im Lernatlas 2011 der Bertelsmann Stiftung wird der Landkreis explizit als „Hidden Champion“ gefeiert, unter anderem aufgrund seiner Stärke in der beruflichen Bildung. Bislang fehlte es jedoch an Strukturen, die eine strategische Steuerung der Vielzahl an formalen und non-formalen Bildungsangeboten erlauben. Das soll sich nun ändern.

Bereits im Sommer 2015 wurde im Kultur-, Schulverwaltungs- und Sportamt der Stadt Dr. Matthias Pfeufer eingestellt. Er hat seit dem Jahreswechsel die Leitung des neu geschaffenen Bildungsbüros übernommen, welche als Stabstelle direkt Bürgermeister Dr. Lange unterstellt ist. Auch der Landkreis wird künftig ein Bildungsbüro als Stabstelle des Landrats einrichten.

Johann Kalb erklärte, welche Anreize ihn dazu bewogen haben, die neue Stelle aufzubauen: „Mit dem Bildungsbüro wird es uns möglich, kreisweit wichtige bildungsstrategische Ziele umzusetzen, etwa das der Inklusion. Dieses Ziel ist nicht nur für die allgemeinbildenden Schulen relevant, sondern ebenso in der beruflichen Bildung, der Jugendarbeit oder in der Volkshochschule. Mit der neuen Stabstelle werden wir das Bildungsgeschehen transparenter gestalten. Wir möchten künftig eine trägerunabhängige Bildungsberatung anbieten, die in der Lage ist, jedem Bürger ein für seine Bedarfe passendes Bildungsangebot zu vermitteln. Für die Verwirklichung dieser Ziele ist eine Stelle notwendig, in der sich dem Querschnittsthema lebenslanges Lernen angenommen wird.“

Auch Dr. Christian Lange freute sich über die neuen Gestaltungsmöglichkeiten und warf einen Blick voraus auf mögliche Schwerpunkte künftiger Arbeit: „Die kulturelle Bildung könnte ein wichtiges Vehikel für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Integrationsaufgaben sein. Unser Schul- und Kulturservice ist ein gutes Beispiel, wie dieser Bildungsbereich weiter gestärkt werden kann. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bamberg, mit dem wir das Serviceangebot in der Vermittlung von kulturpädagogischen Angeboten für Schulen und Kindertageseinrichtungen gemeinsam betreiben. Mit der geplanten Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement werden sicherlich beide Kommunen von den Stärken des jeweils anderen profitieren.“



Beide Kommunen möchten das Vorhaben mithilfe des Bundesprogramms ‚Bildung integriert‘ finanzieren. Nur mit dieser Förderung wird es möglich sein, die strategische Arbeit des Bildungsbüros auf die gesicherte Datenbasis eines Bildungsmonitorings zu stellen und somit Bildungsmanagement jenseits von gefühlten Bedarfen zu betreiben.

Claudia Lehnerer, Leiterin des Regionalbüros Nord der Transferagentur: „Es freut mich, dass der Landkreis Bamberg und die kreisfreie Stadt Bamberg sich gemeinsam auf den Weg machen, ein kommunales Bildungsmanagement aufzubauen. Ein besonderer Vorteil für die Bevölkerung ist die enge Zusammenarbeit, die dabei von beiden Seiten angestrebt wird.“



Landrat Johannes Kalb und Claudia Lehnerer, Transferagentur Bayern, (beide vorne) unterzeichnen im Beisein des Kreisausschusses die Zielvereinbarung.



Thomas Kießlich, Transferagentur Bayern, Bürgermeister Dr. Christian Lange, Claudia Lehnerer, Transferagentur Bayern, und Dr. Matthias Pfeufer vom Kultur-, Schulverwaltungs- und Sportamt der Stadt Bamberg besiegelten die künftige Zusammenarbeit.



25.01.2016

Neue BMBF-Fördermaßnahme gestartet!

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 22.01.2016 eine neue Förderrichtlinie zur kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte veröffentlicht.

Das Förderprogramm richtet sich an Landkreise und kreisfreie Städte, die vor der Aufgabe stehen, Neuzugewanderte beim Einstieg in Kita, Schule, berufliche wie allgemeine Weiterbildung durch Orientierungs- und Beratungsangebote zu unterstützen. **Gefördert werden kommunale Koordinatorinnen und Koordinatoren, die die Bildungsangebote vor Ort in den Kommunen koordinieren. Ziele der Förderung sind eine Bündelung der lokalen Kräfte und ein ressortübergreifend abgestimmtes Handeln.** Da dies **Bestandteile eines übergreifenden kommunalen Bildungsmanagements** sind, ist die Fördermaßnahme in das seit Mitte 2014 laufende Strukturförderprogramm "Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement" eingebettet. Die Zusammenarbeit mit einer Transferagentur ist keine Fördervoraussetzung.

Förderfähig sind bis zu drei Personalstellen (in Vollzeit, Finanzierung zu 100% aus Bundesmitteln ohne kommunalen Eigenanteil) in Ihrem Landkreis bzw. Ihrer Stadt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.transferinitiative.de/bildung-fuer-neuzugewanderte